

Sachbericht zum Dolmetscherpool Germersheim

(Stand 21.01.2016)

Übersicht

- Im Zuwendungszeitraum Jan.- Dez. 2015 fanden im Rahmen des Projekts 222 Dolmetscheinsätze in öffentlichen Einrichtungen in der Südwestpfalz (Germersheim, Speyer, Landau, Südliche Weinstrasse) sowie an anderen Orten in Rheinland-Pfalz statt.
- Das Sprachenspektrum des Dolmetscherpools umfasst in 2015 die Sprachen Arabisch, Aserbaidshanisch, Berberisch, Chinesisch, Englisch, Farsi, Französisch, Italienisch, Kurdisch (Kurmanji und Sorani), Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch und Ungarisch.
- Die Dolmetschleistungen wurden von Studierenden des Fachbereichs Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der JGU Mainz in Germersheim erbracht. Die Studierenden wurden als PraktikantInnen des Arbeitsbereichs Interkulturelle Kommunikation vertraglich gebunden, sie sind generell unentgeltlich für das Projekt tätig. Zum Dezember 2015 waren 21 PraktikantInnen im Dolmetscherpool tätig.
- Die wissenschaftliche Leitung sowie ein Großteil der Fortbildungsveranstaltungen wurden von Prof. Meyer und den MitarbeiterInnen des Arbeitsbereiches ehrenamtlich erbracht. Hierbei wurden sie von einer studentischen Hilfskraft unterstützt, die auch die Koordination der Einsätze und die Kommunikation mit den nutzenden Einrichtungen sowie die Dokumentation der einzelnen Einsätze gewährleistete (Inci Bözuk und seit 1.10.2015 Vivien Ramshaw). Ab 1.8.2015 unterstützt eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (Johanna Haering) die Arbeit des Dolmetscherpools durch die Planung und Organisation der Fortbildungsveranstaltungen und übernimmt zudem administrative Aufgaben.
- Aufgrund eines starken Anstiegs der Anfragen für Arabisch, Dari und Farsi seit November 2015 bietet der Dolmetscherpool auch Telefondolmetschen an, da aufgrund der zum Teil langen Anfahrtswege für die Dolmetscher der großen Nachfrage sonst nicht nachgekommen werden kann (siehe Abb. 2 und 3).
- Die Leitung des Dolmetscherpools steht seit November 2015 in engem Kontakt zur Erstaufnahmeeinrichtung in Speyer (AfA) und bietet eine Sprechstunde für Arabisch an. Zudem war die pädagogische und technische Leitung der AfA bereits Gast bei einem Fortbildungstreffen des Dolmetscherpools.

Auswahl der PraktikantInnen

Alle PraktikantInnen durchlaufen ein mehrstufiges Auswahlverfahren. Bewerbungen sind zweimal im Jahr zu Semesterbeginn möglich. Zum jetzigen Zeitpunkt läuft ein Bewerbungsverfahren insbesondere für Studierende mit Arabisch-, Farsi- und Darikenntnissen. Kriterien für die BewerberInnenauswahl sind die bisherige formale Qualifikation (in der Regel B.A.), die nachgewiesenen Sprachkenntnisse (Deutsch und Herkunftssprache), die bisherigen Dolmetscherfahrungen und die Motivation. Wenn sich für eine Sprache nicht genug PraktikantInnen aus dem Masterprogramm bewerben, werden auch Studierende aus dem B.A. einbezogen, sofern sie über die erforderlichen Sprach- und Dolmetscherfahrungen verfügen und am Ende ihres Studienabschnittes stehen.

Fortbildung der PraktikantInnen

Innerhalb des Zeitraumes Jan.-Dez. 2015 nahmen die PraktikantInnen an 15 zweistündigen Fortbildungseinheiten teil. In den Fortbildungen wurden spezifische kommunikative Anforderungen aus dem Alltag der Einrichtungen thematisiert und in Gesprächssimulationen geübt. Dies geschah in Zusammenarbeit mit VertreterInnen der nutzenden Einrichtungen. Darüber hinaus fanden an fünf Terminen moderierte Diskussionen und Impulsvorträge zu verschiedenen Aspekten des Community Interpreting mit WissenschaftlerInnen und erfahrenen PraktikerInnen statt. Eine Übersicht der Veranstaltungen findet sich im Anhang.

Sprachenspektrum der Einsätze

Abb. 1: Angefragte Sprachen und Häufigkeit (N= 222).

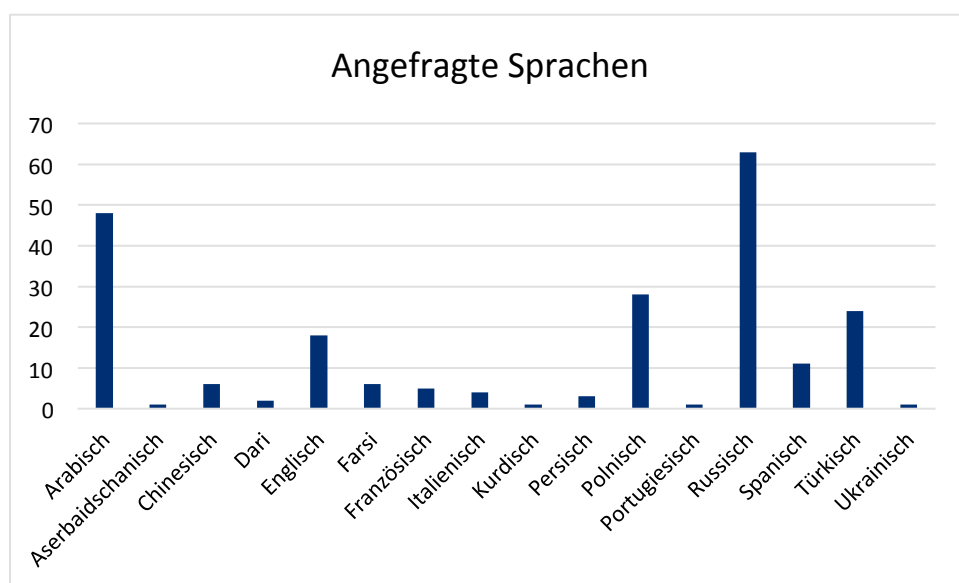


Abb. 2: Anzahl der Einsätze für Arabisch, Dari und Farsi, mit deutlichem Anstieg seit November 2015 (N= 56).

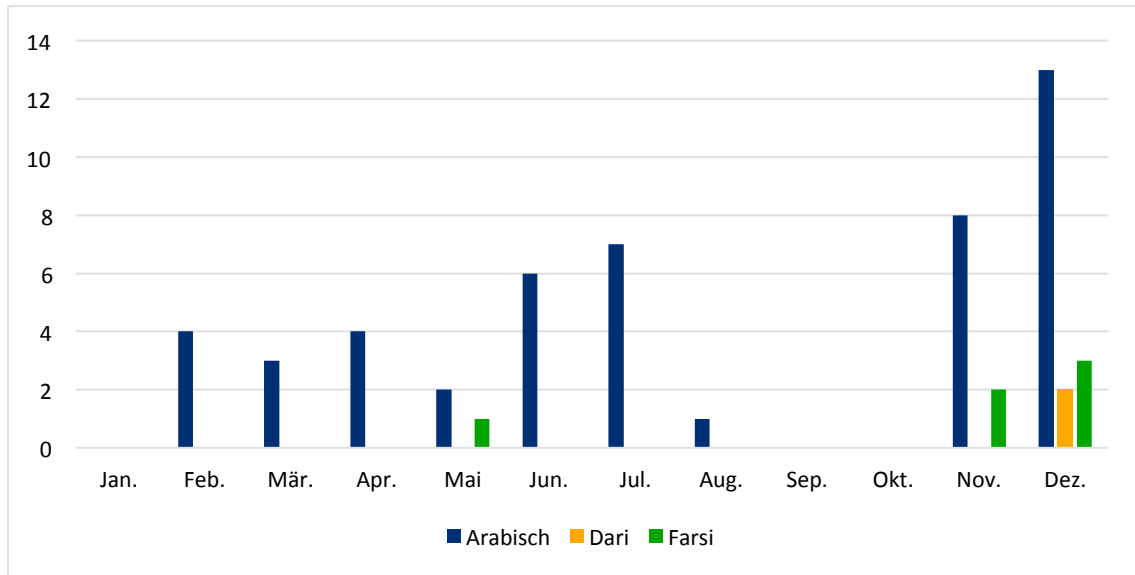
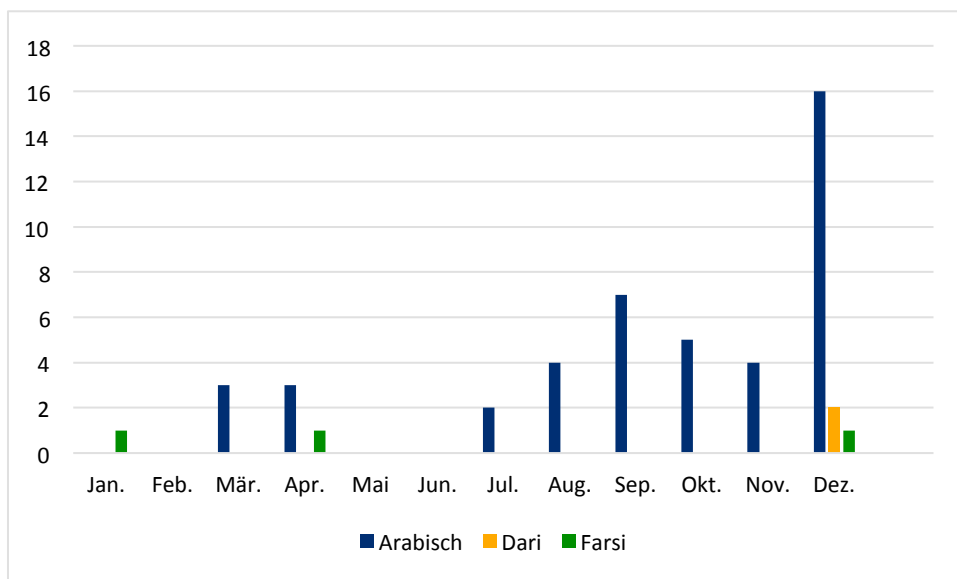


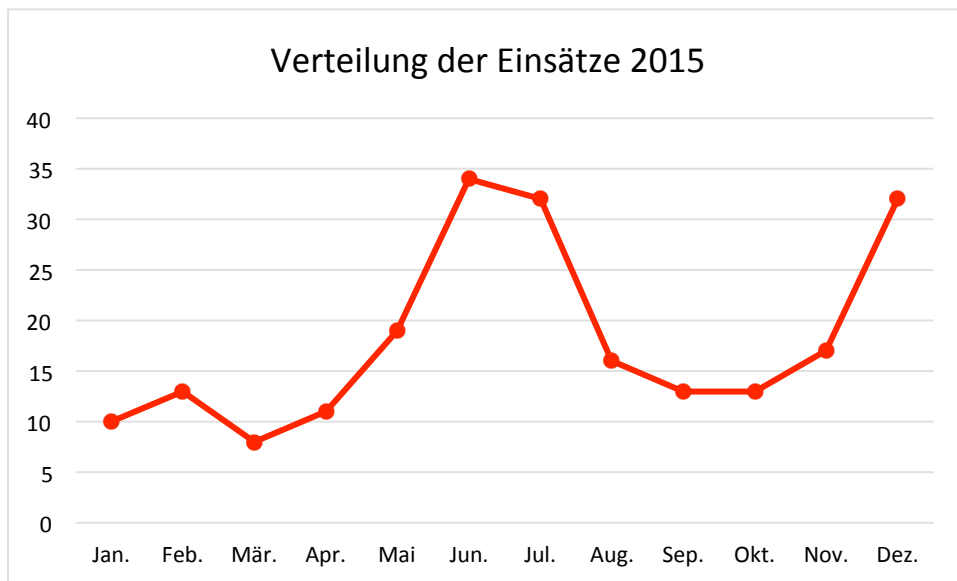
Abb. 3: Anfragen für Arabisch, Dari und Farsi, die aufgrund mangelnder Verfügbarkeit der Dolmetscher nicht zustande gekommen sind (N=49).



Monatliche Verteilung der Einsätze

Die Anzahl der Einsätze pro Monat schwankt. In den Sommermonaten lässt sich ein starker Anstieg beobachten und nach moderateren Einsatzzahlen im Herbst steigt die Anzahl der Einsätze seit Oktober wieder stark an.

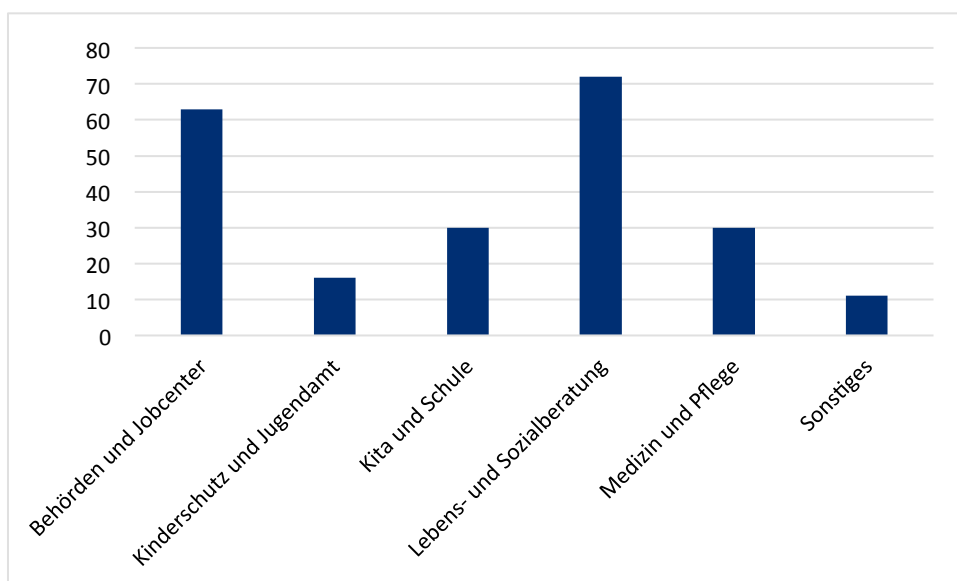
Abb. 4: Verteilung der Einsätze 2015 (N= 222).



Einsatzbereiche des Dolmetscherpools

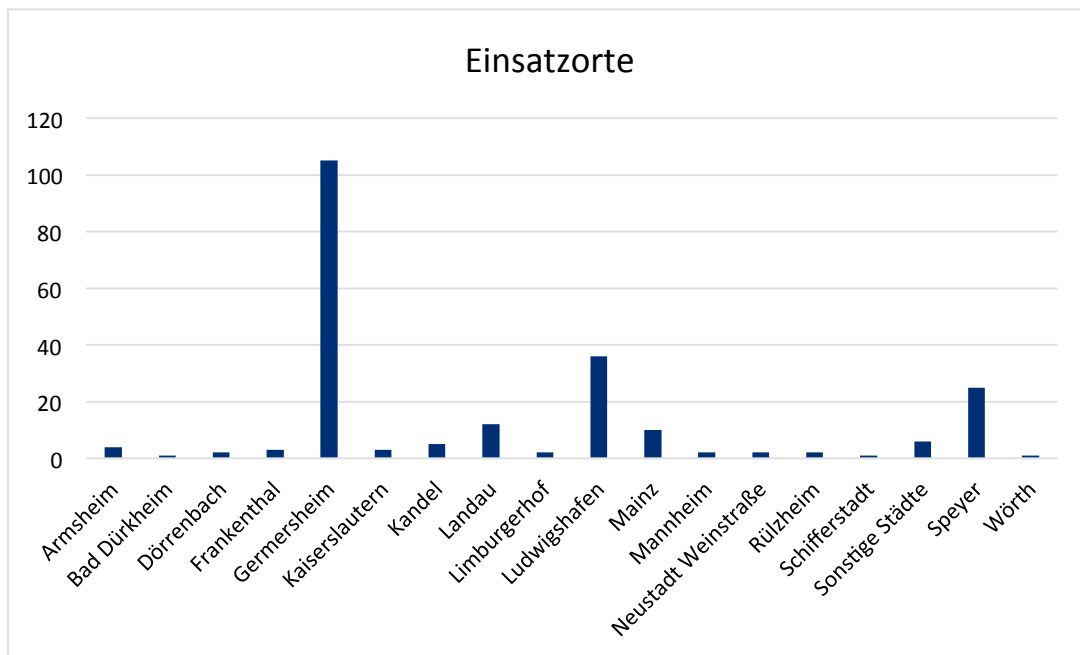
2015 kamen die Dolmetscher vor allem in sozialen Einrichtungen wie beispielsweise der Caritas, Arbeitsämtern/Jobcentern, Jugendämtern, als Begleitung bei medizinischen Untersuchungen, in Ausländerbehörden sowie in Schulen und KiTas zum Einsatz. Die Verteilung der Einsatzgebiete ergab sich dabei wie folgt:

Abb. 5: Einsatzbereiche 2015 (N=222)



Einsatzorte

Abb. 6: Einsatzorte 2015 (N=222)



In obigem Diagramm sind die Orte erfasst, in denen die Praktikanten in 2015 tätig waren.